

An der Grenze zur ehemaligen Gemeinde Unterdill befindet sich die 1926 erbaute Schießstätte Hubertus, die der Münchner Jägerverein e.V. für Schießveranstaltungen nutzt.

Gegen Ende des Krieges wurden etwa 400 Hektar Wald durch Bombenwurf zerstört. Hierzu kam es, wenn bei einem Angriff auf München nicht sämtliche Bomben ausgeklinkt werden konnten und sich die Piloten auf dem Rückflug der restlichen Bomben über dem Münchner Umland entledigten.

Die 1965 gegründete „Schutzgemeinschaft Freunde des Forstenrieder Parks“ mit über 500 Mitgliedern kümmert sich in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Forstamt München um die Belange und Erhaltung des Parks. Zu den vielen Aktivitäten zählt unter anderem die Organisation des seit 1997 alljährlich stattfindenden Sollner Wildsau-Festes.

Zweimal im Jahr hält der Sollner Reitverein Corona ein Jagdreiten im Park ab.

**Fürstenried**, ursprünglich Poschetsried genannt, verdankt seinen Namen dem Kurfürsten Max Emanuel und dem Begriff „ried“ für Rodung. Kurfürst Max Emanuel be-



*Stadtparkasse mit dem Sparkassen-Hochhaus*

auftragte seinen Hofbaumeister Josef Effner mit dem Bau von Schloss Fürstenried (1715 bis 1717). Im Jahre 1716 wurde Fürstenried erstmals genannt. Am 1. Januar 1912 wurde der Ort nach München eingemeindet. Nach dem Ende der bayerischen Monarchie 1918 ging das Schloss in kirchlichen Besitz über. Das Schloss Fürstenried wird heute von der katholischen Kirche als Exerzitienhaus genutzt.

Fürstenried ist einer der südlichen Stadtteile Münchens und liegt an der südwestlichen Stadtgrenze zu Neuried. Zu Fürstenried zählen neben Fürstenried-Ost und Fürs-



*Schloss Fürstenried mit Seitengebäuden*

tenried-West auch die Siedlungen Kreuzhof, Neuförstenried und der traditionelle Ort Maxhof. Fürstenried ist mit der U-3 sehr gut erreichbar.

Fürstenried ist als reine Wohnsiedlung bekannt, dominiert von den Wohnbauten aus den 60-er Jahren. Dass sich in diesem Stadtteil ein "Klein-Nymphenburg" befindet, ist weit weniger bekannt. Dabei handelt es sich um das ehemalige Fürstenrieder Schloss, Wohnsitz von König Otto I. und Jagdsitz der Wittelsbacher. Das Schloss Fürstenried liegt im Südwesten Münchens. Kurfürst Max Emanuel ließ es 1715 bis 1717 von Joseph Effner als Jagdschloss errichten. Die symmetrische Schlossanlage besteht aus drei miteinander durch Galerien verbundenen Gebäudekomplexen.



*im Ehrenhof mit Haupt- u. Nebengebäuden*

In Fürstenried stehen, wie in Forstenried auch, überwiegend große Wohnanlagen. In den 50-er und 60-er Jahren begann der Bau von Großraumsiedlungen. Fürstenried galt, ebenso wie Forstenried, als "Trabantenstadt". Deutlich sichtbares Zeichen dieser baulichen Entwicklung ist das Sparkassenhochhaus, das die Stadtteilansicht von